

## Thurgauer Ernährungswirtschaft 2030 – ein Blick in die Zukunft

Im Kanton Thurgau nimmt die Ernährungswirtschaft eine bedeutende Stellung ein. Trotz mannigfaltiger Herausforderungen bestehen gute Voraussetzungen, dass die starke Position in den nächsten beiden Jahrzehnten gehalten werden kann.



Dr. Hermine Hascher.

Ein Blick in die Statistik zeigt, dass die Ernährungswirtschaft im Kanton Thurgau eine beachtliche Bedeutung hat. Rund 12'000 Personen arbeiten in der Landwirtschaft oder in der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln. Die Ernährungswirtschaft erreicht damit einen Anteil von rund 10 Prozent der Beschäftigten oder doppelt so viel wie im schweizerischen Durchschnitt.

Im Bereich der Landwirtschaft hält die Tendenz zu weniger Betrieben mit grösserer Nutzfläche an. Im Kanton Thurgau gibt es knapp 2500 direktzahlungsberechtigte Landwirtschaftsbetriebe. Die durchschnittliche landwirtschaftliche Nutzfläche aller Betriebe beläuft sich auf 17,3 Hektaren. Das Bundesamt für Statistik schätzt den landwirtschaftlichen Produktionswert für die einzelnen Kantone. Dabei zeigt sich, dass der Thurgau an zweiter Stelle hinter Genf rangiert.

### Dynamisch und offen

Die Thurgauer Ernährungswirtschaft gilt generell als dynamisch und offen gegenüber Neuerungen. Die Landwirtschaft des Kantons verfügt über eine breite Produktpalette und bezüglich Boden und Klima über gute Voraussetzungen. Zu erwähnen sind vor allem die Milchwirtschaft und die Spezialkulturen. Zur Ernährungswirtschaft zählen zahlreiche gewerbliche Betriebe sowie namhafte Verarbeitungsbetriebe. Nebst grossen Unternehmen der Nahrungsmittelindustrie gibt es eine Vielzahl dezentraler Verarbeitungsbetriebe in den Sparten Milch, Obst, Gemüse, Getreide, Wein usw., die durchaus auch Spezialitäten herstellen.

Die zunehmende Globalisierung wird auch in der Ernährungswirtschaft spürbar. Die Tendenz besteht unverkennbar darin, dass die Märkte offener werden und der Importdruck steigt. Umgekehrt eröffnen sich neue Exportmöglichkeiten. Die Wettbewerbsfähigkeit der Ernährungswirtschaft wird dabei zu einem entscheidenden Erfolgsfaktor für die Zukunft. Im Inland hat sich der Staat aus seiner bisherigen Verantwortung für Preise und Mengen weitgehend zurückgezogen. Das Geschehen auf dem Markt spielt eine immer wichtigere Rolle.

### Zentrale Herausforderung

Die weitere Öffnung der Agrarmärkte ist eine zentrale Herausforderung für die Ernährungswirtschaft. Langfristig werden ihre Auswirkungen auf den Schweizer Markt durch die international tendenziell steigenden Agrarpreise und den zunehmenden Distanzschutz aufgrund steigender Transportkosten gemildert. Unter diesen Vorzeichen muss es das Ziel sein, im Inland die Marktanteile möglichst zu halten und im Export die Marktanteile auszubauen.

Die Erwartungen der Gesellschaft an die Lebensmittel sind sehr vielfältig und nicht einheitlich. Im Gefolge verschiedener Lebensmittelskandale werden heute einwandfreie Qualität und lückenlose Kontrolle als selbstverständlich vorausgesetzt. Zum Teil setzen Konsumentinnen und Konsumenten auch verstärkt auf regionale Produkte, nicht zuletzt aus ökologischen Gründen. Auf der anderen Seite spielt der Preis für die Nahrungsmittel für viele Menschen eine ausschlaggebende Rolle.

### Ausrichtung auf Qualität

Will die Thurgauer Ernährungswirtschaft erfolgreich am Markt bestehen, bedingt dies eine konsequente Ausrichtung auf Qualität, um den Kostennachteilen gegenüber den ausländischen Mitbewerbern entgegen zu treten. Thurgauer Nahrungsmittel müssen ressourceneffizient sowie umwelt- und tiergerecht produziert werden. Insgesamt bin ich davon überzeugt, dass wir auch im Jahr 2030 eine starke Ernährungswirtschaft im Kanton Thurgau haben werden, die mit vereinten Kräften die Herausforderungen der letzten 20 Jahre gemeistert hat.



Verarbeitung von Äpfeln zu Apfelsaftprodukten bei der Mosterei Möhl AG.

Bild: zvg

Wie komme ich zu dieser Überzeugung? Die Thurgauer Ernährungswirtschaft meistert die Herausforderungen dank innovativen, fleissigen, nachhaltig handelnden Unternehmerinnen und Unternehmern, die neue Situationen früh erfassen und dementsprechend handeln. Sie meistert die Herausforderungen, dank guten Produktionsbedingungen bezüglich Wasser, Klima und Boden. Sie meistert die Herausforderungen, weil sie durch Qualität und Verlässlichkeit Marktanteile halten und neue erschliessen kann. Sie meistert die Herausforderungen, weil sie von der Bevölkerung getragen wird und der Kanton Thurgau eine nachhaltige, wirtschaftsfreundliche kantonale Politik verfolgt. Das anhaltende Wachstum der Weltbevölkerung, ein stärkeres Ökologie- und Gesundheitsbewusstsein, der Klimawandel, Naturereignisse, und Marktstörungen werden dazu beitragen, dass die Ernährungswirtschaft vor Ort einen höheren Stellenwert erhält.

Dr. Hermine Hascher, Verband Thurgauer Landwirtschaft